

Auflagerung. Sicher sind derartige Verschiedenheiten von geringer Bedeutung, das Neurilem verdickte sich eben da, wo es durch benachbarte Theile am wenigsten beengt wurde.

Ueber die Ursache der Degeneration kann ich kaum eine Vermuthung aussprechen, angeboren scheint sie auch in unserem Falle nicht gewesen zu sein, ob und welche Beziehung sie zu der acuten Tuberkulose hatte, wage ich nicht zu entscheiden, dass sie die Functionen der einzelnen Nerven sicher nur in geringem Maasse behinderte, scheint mir ausser Zweifel zu sein.

Die schönen Untersuchungen von Smith *) und Lebert **) über die multiplen Neurome überheben mich der Aufgabe, historische Nachweise und Berichte über ähnliche Fälle diesen Zeilen beizufügen, Lebert erwähnt 17 Fälle von „*Multiplicité générale des névromes*“, ich habe die meisten derselben in den Originalabhandlungen nachgesehen, habe aber in keiner genügenden Aufschluss über die Pathogenese der Degeneration gefunden, die Krankheitssymptome waren, wo sie bekannt waren, wie in unserem Falle grosser Verfall der Kräfte und Abmagerung, fast nie wurden Schmerzen empfunden, Lungentuberkulose ist in keinem Falle erwähnt. — Auch auf der marburger Anatomie sollen zwei Male Leichen mit multiplen Neuromen vorgekommen sein, doch sind davon weder Präparate noch Beschreibungen erhalten.

Histologisch unserem und ähnlichen Fällen analog ist die multiple Neurombildung an einzelnen Nerven (*Multiplicité locale des névromes* nach Lebert), wovon auch eine Reihe von Beobachtungen vorliegt (sehr ausgezeichnete Fälle der Art sind die von Kupferberg und Passavant neuerlich beschriebenen), dagegen sind die vereinzelt vorkommenden auch mit dem Namen Neurom belegten Nervendegenerationen histologisch und symptomatisch davon sehr wesentlich verschieden, daher sie von Lebert mit Recht als „*Tumeurs souscutanées douloureuses*“ abgetrennt werden.

3.

Aerztlicher Nekrolog des Jahres 1862.

Zusammengestellt von Dr. Wilhelm Stricker,

pract. Ärzte in Frankfurt a. M.

23. Januar. Halle. Geh. Med.-Rath Hohl, Prof. und Director der Entbindungs-Anstalt, 73 Jahre alt. (Deutsche Klinik 1861. No. 26.)
25. Januar. Paris. Moreau, Prof. der Geburtshülfe (seit 1830) und Director der Maternité (seit 1831) in Paris, geb. zu Auxonne (Côte d'or) 7. März 1789. (Gaz. des hôp. 1862. No. 134.)
29. Januar. Brüssel. Baron Seutin, Senator, Leibarzt, Generalstabsarzt, 68 J. alt.
29. Januar. Würzburg. Prof. J. B. Friedreich, gerichtsarztlicher Schriftsteller, 66 Jahre alt.

*) R. Smith, On the pathology, diagnosis and treatment of Neuroma. Dublin, 1849.

**) Rapport sur le travail de M. Houel „Du Neurome“ par M. Lebert in Mémoires de la Société de Chirurgie de Paris. Tom. III. p. 266 ff. Paris, 1853.

- Mitte Februar. Passy. Dr. P. Bretonneau, Arzt in Tours, 82 Jahre alt. (Gaz. des hôp. Bret. et Beranger. No. 77. Med. Times 17. Mai 1862. Arch. gén. Nov. 1862.)
17. Februar. München. Dr. Emil Harless, Prof. der Physiologie.
21. Februar. Neapel. Landolfi, bekannt als reisender Krebsarzt.
22. Februar. Weinsberg. Oberamtsarzt a. D. Justinus Kerner, der Dichter. (Schwäb. Merc. 3. April. Didascalia 25. Februar.)
5. April. Luzern. Dr. Steiger, bekannt durch seine politische Thätigkeit zur Zeit des Sonderbunds. (Schwäb. Merc. 10. April.)
1. Mai. Utrecht. Schröder van der Kolk, Prof. der Physiologie.
10. Mai. Cairo. Dr. Bilharz, geb. 23. März 1825 zu Sigmaringen, gest. in Folge der Beschwerden als Begleiter des Herzogs Ernst von Coburg. (Petermann's Mittheilungen Juli 1862. A. v. Kremer, Aegypten. Leipzig, 1863. I. Vorrede.)
11. Mai. Breslau. Dr. Benedict, Prof. der Chirurgie, 77 Jahre alt.
19. Juli. Seaux. Nicol. Philib. Adelon, geb. 1782 zu Dijon, 1826—1861 Prof. der gerichtl. Med. in Paris.
20. August. Hamburg. Nicolaus Julius, geb. 1783 zu Altona, verdient um das Gefängniswesen. (Süddeutsche Zeitung No. 265.)
23. August. Würzburg. Hofrath Prof. K. F. Marcus, 60 Jahre alt.
6. September. Novara. Der dortige Hospitalarzt Dr. Carl Esterle aus Cavalese in Welsch-Tirol, 44 Jahre alt, Mitglied des deutschen Parlaments.
12. September. Ischl. Dr. A. E. Mastalier, Badearzt daselbst.
16. September. Grätz. Prof. Dr. Lorenz Rigler, früher in Constantinopel, bekannt durch sein Werk über die Türkei, 48 Jahre alt.
22. September. Wien. Dr. Eduard Schwarz, Arzt der Fregatte Novara auf ihrer Reise um die Erde.
29. September. München. Der bairische Generalstabsarzt Dr. G. F. Handschuch.
11. October. Jena. Geh. Hofr. Prof. Dr. Kieser, geb. 1779, Präs. der Leop. Karol. Ak. der Naturforscher.
21. October. Landsitz Broome-Park, Surrey. Sir Benj. Brodie*), 80 Jahre alt. (Lond. illustr. news 1. Nov.)
7. November. Dresden. Dr. Aug. Wilh. Hedenus.

*) Wir benutzen die Erwähnung Sir Benj. Brodie's, um von unserem, den meisten Versuchungen ausgesetzt und dennoch am seltensten unter allen Ständen, die gelehrten und gebildeten ausdrücklich eingeschlossen, durch Verbrechen befleckten Stande eine Beschuldigung abzuwälzen, welche einem Mitgliede desselben in einem vielverbreiteten Buche gemacht worden ist. Man liest in der „Reise der k. k. Fregatte Novara um die Erde“ (III. 59), in Sydney sei der in Zürich promovirte Arzt Dr. Beer wegen Provocatio abortus zu zehn Jahren Zwangsarbeit verurtheilt worden. In den Medical Times vom 15. Februar 1862 spricht sich Sir Benj. Brodie aufs Energischste über diesen Fall aus, wo der Abortus angeblich durch Suppositorien mit je 5 Gran Extr. belladonn. bewirkt worden sein soll. Anklage und Urtheil seien gleich absurd und die Zeugen sagten den grössten Blödsinn aus über die Wirkung der Belladonna.

9. December. Wiesbaden. Dr. Carl Braun, pract. Arzt in Wiesbaden, 49 J. alt.
 30. December. Marburg. Geh. Med.-R. Prof. Herold, Prof. der Zoologie.

Ohne Zeitangabe.

Republik Mexico. Dr. Lüd. Lallemand, Chefarzt der französ. Exped.-Armee in Mexico.

Landsitz Rochesseille. Dr. Tanquerel des Planches, bekannt durch sein Werk über die Bleikrankheiten.

Pittsburg Landing, Tennessee. Dr. Franz Wenzl, seit Juni 1848 von Prag flüchtig, Chefarzt in der Unionsarmee.

4.

Notizen aus der Praxis.

Von Dr. Wilhelm Stricker.

1. Heilung eines Nasenpolypen durch Jodtinctur.

Bei einem zehnjährigen Mädchen liess ich den Polypen alle zwei Tage mittelst eines Pinsels mit Jodtinctur betupfen. Nach viermaligem Gebrauch wurde der etwa eine Erbse grosse Polyp im vertrockneten Zustande ausgeschneuzt. Bemerkenswerth ist, dass der Nasenrücken zwischen der Nasenspitze und dem Nasenbein sich ebenso in trockenen Schuppen abblätterte, wie diess bei directer Anwendung des Jodes zu geschehen pflegt.

2. Heilung arthritischer Ablagerungen durch Natron-Lithion-Wasser.

Bei einer 77jährigen Frau, welche jährlich gegen Gichtleiden die Bäder von Wiesbaden mit gutem Erfolg braucht, dennoch aber Ablagerungen an fast allen Fingerspitzen nicht losgeworden ist, liess ich gegen dies lästige Uebel eine dem Weilbacher Natron-Lithion-Wasser ähnliche Mischung brauchen, aber nicht mit solchen Minimaldosen wie dort. Während nach R. Fresenius Analyse (Jahrbücher des naturwissenschaftlichen Vereins für das Herzogthum Nassau. Heft 15, und Dr. Stifft in der Deutschen Klinik 1862. No. 13) 16 Unzen der Weilbacher Quelle nur $\frac{4.5}{1000}$ Gran Lithion enthalten, wandte ich die 40fache Dosis an; ich liess nämlich in der Mineralwasserfabrik des Hrn. Gierlings dahier 5 Gran Natron bicarbonicum und 2 Gran Lithion carbonicum in 18 Unzen kohlensäurehaltigem Wasser auflösen und Anfangs einen ganzen, dann einen halben Achtzehnunzenkrug täglich verbrauchen. Nach dem Gebrauch von 12 Krügen waren die seit Jahren bestandenen Concremente vollständig verschwunden und die volle Empfindung in die Fingerspitzen zurückgekehrt.